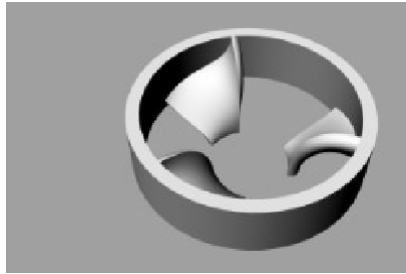


BIODYSIGN

08.Feb.2013 Technologie

IOS-SOGTURBINE

Patent angemeldet / patent pending



Beispiel / Example

Die IOS-Sogturbine bildet die erste Stufe einer völlig neuartigen Technologie, die bereits in wenigen Jahren unser Wissenschaftsbild nachhaltig verändern dürfte. Einer Technologie, welche bereits Viktor Schaubberger lebenslanges Anliegen war und als sog. Vril- Mythos (Vitriol) in nicht wenigen esoterischen Schriften herumspukt.

Warum IOS-SOGTURBINE so fragen Sie vielleicht?

Der Zusatz -IOS- (griech.) weist auf einen im natürlichen Wasserwirbel sich bildenden "Energiestrom". Dessen Definition sich der etablierten Naturwissenschaft allerdings weitgehend entzieht.

Jedoch ist gerade er, neben dem Tageslicht der Sonne, der eigentlich lebenszeugende Pol, insbesondere wenn sich beide unter bestimmten biologischen Voraussetzungen "zu Leben" vereinen.

Man könnte vielleicht postulieren: Am Anfang des Lebens war Kälte (Polkappen) und am Anfang von Materie war Wärme (Vulkanismus).

Die naturrichtige Beherrschung des "Energiestromes" wird für die Zukunft der Menschheit von existenzieller Bedeutung!

Damit bereiten die Aktivitäten von Biodysign die radikale Wende im vorherrschenden Wissenschaftsbild mit vor!

Ihre speziell ausgelegten Schaufeln der Serie Flow verstärken jenen „Energiestrom“, über das Maß hinaus, wie es der natürliche Wasserwirbel leistet.

BIODYSIGN gelingt es den flüchtigsten aller Äther, den "Lebensäther" (Rudolf Steiner),

"Das Feine" (bei Hermes Trismengisto), oder Geheimnis des Kohlenstoffs bei (V. Schaubberger), mittels geeigneter Verfahren in Flüssigkeiten stabil einzutragen.

Was eine natürliche, bio-dynamische (absolut chemiefreie)" Energetisierung" von Wasser bewirkt . Rudolf Steiner : "Wasser ist der irdische Repräsentant des Weltenäthers". Techn.

Details zu Anwendungen finden Sie unter "Kunden-Portal".

siehe dazu auch die idw-Pressmitteilung vom 17.12.2012 :

Warum sich "unter Einwirkung von Helium ein Kohlenstoffkern bildet" der sich zudem "wie ein gebeugter Arm verhält", der studiere die Tafeln des naturnrichtig geordneten PSE (Periodische System d. Chem. Elemente) der Michael-Prophetie !

Biodysign leistet seine Forschungsarbeit, im Unterschied zur Ruhr-Universität Bochum, nur am "Schreibtisch", wengleich von solcherart Artikel nahhaltig anregt!

idw - Pressemitteilung [der Ruhr-Universität Bochum](#), Dr. Josef König, 17.12.2012 09:20 Neues vom legendären Kohlenstoffkern: Forscherteam entdeckt die Struktur des „Hoyle-Zustands“ worin es u.a. : " Aus der Grafik ergibt sich eine Struktur, die wie ein gebeugter Arm aussieht.

Informationsdienst Wissenschaft - idw - Pressemitteilung
[Ruhr-Universität Bochum](#), Dr. Josef König, 17.12.2012 09:20

Neues vom legendären Kohlenstoffkern: Forscherteam entdeckt die Struktur des „Hoyle-Zustands“

Ein internationales Forscherteam mit Beteiligung der Ruhr-Universität Bochum, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der North Carolina State University hat im vergangenen Jahr erstmals den legendären Kohlenstoffkern berechnet und damit das Element nachgewiesen, das alles Leben auf der Erde ermöglicht.

Jetzt berichten die Wissenschaftler über einen weiteren Durchbruch bei der Erforschung des sogenannten Hoyle-Zustands von Kohlenstoff-12:

Auf einem „Schnappschuss“ einer Computersimulation ist förmlich zu sehen, wie sich Partikel zusammenschließen, um das Element zu bilden. Die Ergebnisse erscheinen in „Physical Review Letters“.

Neues vom legendären Kohlenstoffkern
Forscherteam entdeckt die Struktur des „Hoyle-Zustands“
Ein Schnappschuss gibt Einblick in die Elemententstehung

Ein internationales Forscherteam mit Beteiligung der Ruhr-Universität Bochum, der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der North Carolina State University hat im vergangenen Jahr erstmals den legendären Kohlenstoffkern berechnet und damit das Element nachgewiesen, das alles Leben auf der Erde ermöglicht. Jetzt berichten die Wissenschaftler über einen weiteren Durchbruch bei der Erforschung des sogenannten Hoyle-Zustands von Kohlenstoff-12: Auf einem „Schnappschuss“ einer Computersimulation ist förmlich zu sehen, wie sich Partikel zusammenschließen, um das Element zu bilden. Aus der Grafik ergibt sich eine Struktur, die wie ein gebeugter Arm aussieht. Die neuen Erkenntnisse der Forscher basieren auf Simulationen am Jülich Supercomputing Centre und erscheinen in „Physical Review Letters“.

Über den Bergpass ...

Der Hoyle-Zustand ist eine energiereiche Form des Kohlenstoffkerns. Er ist der Bergpass, über den man von einem Tal ins andere gelangt: von drei Kernen des Gases Helium zum sehr viel größeren Kohlenstoffkern. Diese Verschmelzungsreaktion findet im heißen Inneren schwerer Sterne statt. Gäbe es den Hoyle-Zustand nicht, hätten im Weltall nur sehr wenig Kohlenstoff oder andere höhere Elemente wie Sauerstoff, Stickstoff und Eisen entstehen können. Ohne diese Art von Kohlenstoffkern wäre daher vermutlich auch kein Leben möglich gewesen. Prof. Dr. Ulf-G. Meißner vom Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn, Prof. Dr. Evgeny Epelbaum und Dr. Hermann Krebs vom Institut für Theoretische Physik II der RUB und Prof. Dean Lee von der North Carolina State University gelang es 2011, den seit 1954 bekannten Hoyle-Zustand zu berechnen.

Darstellung auf einem numerischen Gitter

Kohlenstoff-12 kann nur existieren, wenn sich drei Alpha-Teilchen (oder Helium-4-Kerne) auf eine ganz bestimmte Weise zusammenschließen. Die deutschen und amerikanischen Forscher bestätigten die Existenz dieses Hoyle-Zustands mit Hilfe eines numerischen Gitters, das es ihnen ermöglichte zu simulieren, wie die Protonen und Neutronen zusammenwirken. Doch die Forscher wollten außerdem herausfinden, wie die Nukleonen (die Protonen und Neutronen im Inneren eines Atomkerns) im Kern von Kohlenstoff-12 angeordnet sind. Dies würde ihnen erlauben, die Struktur des Hoyle-Zustandes zu „sehen“. Mit Hilfe des gleichen Gitters stellten die Forscher nun zusammen mit Dr. Timo Lähde vom Forschungszentrum Jülich fest, dass die sechs Protonen und sechs Neutronen von Kohlenstoff-12 drei „Alpha-Cluster“ mit jeweils vier Nukleonen bilden. Bei geringer Energie neigten die Alpha-Cluster dazu, in einer kompakten dreieckigen Formation zusammen zu klumpen. Doch im Hoyle-Zustand, einem angeregten Zustand mit höherer Energie, schließen sich die drei Alpha-Cluster zu einer Struktur zusammen, die einem gebeugten Arm ähnelt.

Entdeckung wirft neue Fragen auf

„Es ist interessant, dass für den Hoyle-Zustand die bevorzugte Teilchenanordnung nicht in einer geraden Kette zu bestehen scheint“, so Prof. Dean Lee. „Eine Biegung in der Kette scheint erforderlich zu sein. Diese Arbeit führt uns zu der Frage, welche anderen Kerne über solche Alpha-Cluster-Strukturen verfügen. Dies wären in der Kernphysik ziemlich exotische Anordnungen, die einige wirklich spannende Fragen zur Form und Stabilität aufwerfen würden. Beispielsweise, ob Alpha-Cluster längere Ketten bilden können.“

Wir überprüfen diese Möglichkeiten.“ Prof. Evgeny Epelbaum ergänzt: „Die weitere Erforschung des Hoyle-Zustands gehört zu den interessantesten, schwierigsten und aktuellsten Herausforderungen in der Kernphysik.“

Zahlreiche Unterstützer:

Die Arbeit der Forscher wurde finanziell unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, vom US-Energieministerium, dem Projekt HadronPhysics3 der Europäischen Union und dem Europäischen Forschungsrat sowie von der nationalen chinesischen Stiftung für Naturwissenschaft (National Natural Science Foundation of China).

Titelaufnahme D. Lee, E. Epelbaum, H. Krebs, T. Laehde, U. Meißner: „Structure and Rotations of the Hoyle State“, Physical Review Letters

Weitere Informationen

Prof. Dr. Evgeny Epelbaum, Institut für Theoretische Physik II, Fakultät für Physik und Astronomie der Ruhr-Universität Bochum, Telefon: [0234/32-28707](tel:02343228707)
evgeny.epelbaum@rub.de

Prof. Dr. Ulf-G. Meißner, Helmholtz-Institut für Strahlen- und Kernphysik der Universität Bonn, Telefon: [0228/73-2365](tel:0228732365) meissner@hiskp.uni-bonn.de Redaktion: Jens Wylkop

Arten der Pressemitteilung: Forschungsergebnisse Wissenschaftliche Publikationen

Sachgebiete: Physik / Astronomie

Die gesamte Pressemitteilung können Sie im WWW abrufen unter:

<http://idw-online.de/de/news512435>

Kontaktdaten zum Absender der Pressemitteilung stehen unter: [Ruhr-Universität Bochum](#)

idw - Informationsdienst Wissenschaft e. V. <http://idw-online.de> service@idw-online.de